

kreuz+ QUER

18. Jahrgang Dezember 2019 Nr.181

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Nicht von ungefähr ...

QUERgedacht

Weihnachtswünsche

kreuz**AKTUELL**

**Abschied und Neubeginn
in Worpswede**

QUERbeet

**Veranstaltungen,
Freizeiten**

zu guter **letzt**

**So sehen sie aus:
Ute Bollmann und
Katrin Kück**



Brot für die Welt

Liebe Leserin, lieber Leser,

im letzten Jahr konnte Jubiläum gefeiert werden: 60 Jahre „Brot für die Welt“. 60 Jahre Hilfe für diejenigen in der Welt, die Unterstützung brauchen, um aus Strukturen der Benachteiligung herauszukommen. 60 Jahre Einsatz dafür, dass Menschen weltweit ein Leben in Würde führen können und Armut überwunden wird.

„Brot für die Welt“ - nicht von ungefähr sammeln wir in unseren Kirchengemeinden gerade zur Advents- und Weihnachtszeit für Projekte dieser kirchlichen Hilfsorganisation. Denn gerade in dieser Zeit der Besinnung und Vorfreude auf die Botschaft von Gottes Menschwerdung in einem Kind, das selber unbehaust zur Welt gekommen ist, unterwegs, in einem Stall, ist und bleibt es angebracht, der Menschen in der Welt zu gedenken, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. „Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt“, so lautet eine Zeile aus dem Adventslied „Die Nacht ist vorgedrungen“. Das bedeutet Verheißung auf Auftrag zugleich. Weil Gott das Dunkel erhellen will, Menschen nicht im Dunkel lassen will, sollen Christen, sollen wir, die wir an diese Botschaft glauben, selber Licht in die Finsternis dieser Welt bringen.

So stellten wir auch in diesem „kreuz + quer“ wieder ein Projekt von „Brot für die Welt“ vor. Ein Projekt, das uns nach Mexiko führt, in ein in weiten Teilen von Gewalt durchzogenes Land, in dem mutige Menschen gegen die Gewalt anleben, sich auch für die in Folge von

Gewalt verschwundenen Menschen einsetzen.

In einer Welt, in der die Gewalt immer wieder auf- und ausbricht, von Menschen an Menschen und an der Natur ausgeübt, ist die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit gerade deshalb immer wieder stark. Auch und gerade zu Weihnachten, das ja auch das Fest des Friedens genannt wird. Thomas Riesebeck nimmt uns unter „quergedacht“ mit in die Überlegungen von Konfirmandinnen und Konfirmanden, die sie sich zum Thema „Weihnachtswünsche“ gemacht haben, in denen gerade auch die Sehnsucht nach Frieden zum Ausdruck kommt.

Unter „kreuzaktuell“ verabschiedet sich Ute Bollmann als Worpsweder Gemeindesekretärin. Christiane Schneider führt mit ihr ein Gespräch über ihre Arbeit der letzten Jahre und dankt ihr dafür. Ute Bollmann und ihre Nachfolgerin Katrin Kück sind gemeinsam auf einem Foto unter „zu guter letzt“ zu sehen.

Wie immer laden wir Sie zu Veranstaltungen und Gottesdiensten in unseren Kirchengemeinden ein und lassen Sie teilhaben an „freud + leid“

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete, friedvolle Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Reiner Sievers

Weihnachtswünsche

Konfirmandenunterricht im Dezember. Am Anfang der Stunde mussten die Konfis aufstehen. Frage: Was wünschst du dir am meisten an diesem Weihnachtsfest? Sage es ganz kurz, ein Wort, ein Satz genügt, mehr nicht. Nach jedem Votum habe ich gesagt: OK, setz dich, oder OK, bleib stehn. Die allermeisten durften sich setzen.

Ach, und was sollte das jetzt? Könnte ich euch sagen – aber könntet ihr auch von selbst drauf kommen. Sind sie dann auch. Ein pinkfarbnes Handy, eine Playstation, neue Klamotten und so. Alle, die einen materiellen Weihnachtswunsch hatten, mussten stehen bleiben, die anderen durften sich hinsetzen.

Kurze Erklärung meinerseits, dass ich ihnen ihre materiellen Weihnachtswünsche gar nicht madig machen will, das vermuten sie natürlich, nein sage ich, Weihnachten heißt: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3, 16). Singen tun wir auch: Gott schenkt uns seinen Sohn (EG 27, 1). Gott beschenkt uns an Weihnachten, er schenkt sich uns selbst, wird Mensch, dir Mensch zugute, und da ist es eine schöne Sitte und guter Brauch, wenn dann auch wir Menschen uns gegenseitig beschenken, nur übertreiben sollten wir nicht.

Ich schreibe an die Tafel, ich glaube, der Satz stammt von Kurt Marti: Die Ware Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht. Die Konfis verstehen. Anschließend hören wir Weihnachtslieder vom CD-Player, und die Konfis bemalen und beschreiben einen Zettel, da ist ein Weihnachtsbaum drauf und die Überschrift:

Weihnachtswünsche – nicht zum Kaufen.

Es ist anders als sonst, ungewöhnlich ruhig, die Konfis gut bei der Sache, und mir fällt das Wort eines Rabbis ein: „Um das Reich des Friedens herzustellen, werden nicht alle Dinge zu zerstören sein und eine ganz neue Welt fängt an; sondern diese Tasse oder jener Strauch und jener Stein und so alle Dinge sind nur ein wenig zu verrücken. Weil aber dieses Wenige so schwer zu tun und sein Maß so schwierig zu finden ist, können das, was die Welt angeht, nicht die Menschen, sondern dazu kommt der Messias (= Christus).“

Und das sind die Renner der Konfirmanden-Weihnachtswünsche:

Dass es friedlich ist, das Fest. Dass es keinen Streit gibt. Dass die ganze Familie zusammensitzt. Dass die ganze Familie zusammen ist. Dass ich meine ganze Familie kennenlerne. Dass man mit der ganzen Familie zusammen in die Kirche geht.

Natürlich noch vieles andere. Aber das ist der absolute Renner: Frieden in der Familie!

Sehnsucht nach Frieden.

Bald ist Heiligabend, Weihnachten, da werden wir sie wieder hören, die Geschichte der Geburt Jesu Christi. Und wieder wird der Engel des Herrn den Hirten sagen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

Und weiter: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Ein friedliches Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen.
Thomas Riesebeck

ABSCHIED UND NEUBEGINN

Christiane Schneider: Liebe Ute, seit 10 Jahren bist du nun unsere gute Seele im Büro unserer Kirchengemeinde. Unzählige Menschen kennen Deine Stimme, Dein freundliches, engagiertes und taktvolles Wesen, manch gutes Wort, Dein geduldiges Ohr, Deine Zuverlässigkeit. Deine Herzensangelegenheit war es, Dich im Vertrauen auf Gott für eine konkrete Aufgabe mit Liebe und Freude in der Kirche einzusetzen. – Was war das Besondere an Deinem Wirken als Pfarramtssekretärin?

Ute Bollmann: Ich habe bereits 17 Jahre in Hambergen als Pfarramtssekretärin gearbeitet und dann gerne die Herausforderung in Worpsswede mit seiner Vielfalt angenommen. Das Gemeindebüro ist für mich nicht nur ein Platz, an dem professionelle Verwaltungsarbeit geleistet wird, sondern eine Anlaufstelle für die Begegnung mit Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Da haben auch Trauer und Ärger ihren Raum. Gerne habe ich manche emotionale Herausforderung angenommen. Und manchmal gab es später eine nette Geste. Z. B., wenn dann eine Tafel Schokolade auf meinem Schreibtisch landet mit den Worten: „Wenn ich Sie nicht gehabt hätte...“

CS: Wie sah ein „normaler“ Tag in Deinem Büro aus?

UB: Der Schlüssel ist gerade umgedreht, mein Becher Kaffee eingeschonkt und dann klingelt auch schon das Telefon. Die meiste Zeit verbringe ich aber am Bildschirm. Terminanfragen für Taufen, Trauungen, Beiset-

zungen werden heute online bearbeitet. Auch die Friedhofsverwaltung erfolgt am PC. Das Gemeindebüro ist aber auch für viele Menschen die erste Anlaufstelle, da geben sich die Kirchenvorsteher*innen, Ehrenamtliche und Mitarbeiter*innen schon mal die Türklinke in die Hand. Die Friedhofsverwaltung, Terminplanung, der Postein- und -ausgang, Abrechnungen und ...und... und. Vieles wird hier direkt bearbeitet oder weitergeleitet. – Gerne habe ich die Fäden in der Hand gehabt und mich auf jeden Tag gefreut.

CS: Wie hast du Teamarbeit erfahren?

UB: An dieser Stelle bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit mit Dr. Kurt Liedtke, dem Kirchenvorstand, den Mitarbeitern, den Ehrenamtlichen. Hand in Hand und mit viel Ruhe gelingt Vieles.

CS: Wir sagen Dir, liebe Ute, DANKE für eine reiche und herzliche Zeit mit Dir. Von Herzen wünschen wir eine behütete und gesegnete Zukunft. Gottes Hand möge Dich auf Deinen neuen Wegen halten und begleiten.

Am 8. Dezember 2019 wird Ute Bollmann im Gottesdienst um 10.00 Uhr verabschiedet mit anschließender Gelegenheit, persönlich Tschüss zusagen.

Für eine Nachfolgerin ist gesorgt: Frau Katrin Kück freut sich auf ihre neue Aufgabe in unsrer Kirchengemeinde.

Christiane Schneider, Kirchenvorstand

Mexiko: Auf der Suche nach den Verschwundenen

Mehr als 40.000 Menschen gelten in Mexiko offiziell als verschwunden. Da die Behörden nichts unternehmen, um ihr Schicksal aufzuklären, suchen die Angehörigen auf eigene Faust nach ihnen – mit Schaufeln, Hacken und Macheten. Eine Partnerorganisation von Brot für die Welt steht ihnen bei.

Text SANDRA WEISS, Fotos FLORIAN KOPP

Alles kann eine Spur sein. Eine Kuhle im sandigen Boden. Der beißende Gestank nach Verwesung. Ein Schuh oder eine Jacke im Gebüsch. Eine Änderung im Farbverlauf des Ackers. Danach suchen sie. Mitten in der Wüste. Tage, Monate, viele schon Jahre lang. „Das müssen wir tun, denn die Behörden interessieren sich nicht für uns“, sagt Lisbeth Ortega und zieht sich wieder den Schal vor den Mund, der sie vor dem Staub in der Wüste im Norden Mexikos schützt. Es sind Mütter, die ihre verschwundenen Kinder suchen. Schwestern suchen nach Brüdern, Ehefrauen nach ihren Gatten. Sie tragen weiße T-Shirts mit Fotos ihrer Vermissten. Nur ein paar wenige haben grüne T-Shirts an. Das sind die Glücklichen, die ihre Angehörigen gefunden haben. Verscharrt im Niemandsland.



Sinaloa ist eine raue Gegend, Wiege des gleichnamigen Drogenkartells. Hier wächst nur etwas, wenn man aufwendig düngt und bewässert. Dafür haben die meisten nicht das nötige Kapital und Wissen. Das Bildungssystem ist prekär, Kredite gibt es nur für diejenigen, die schon Geld haben und Sicherheiten vorweisen können. Die meisten verdingen sich als Tagelöhner oder gehen in die Städte, um sich als Straßenhändler durchzuschlagen. Auf dem Land herrschen die Drogenkartelle. Sie bezahlen die Menschen dafür, Marihuana und Mohn für Opium anzubauen, die Drogen zu transportieren oder als Spitzel zu arbeiten. Die Drogenkartelle finanzieren Dorffeste, bauen Sportplätze und spendieren Medikamente für die Ärmsten. Der Staat lässt seine Streitkräfte einen „Krieg gegen den Drogenhandel“ führen und ist sonst weitgehend abwesend. Es ist ein diffuser Krieg mit diffusen Fronten. Die Bevölkerung steht inmitten des Kugelregens und versucht, sich wegzuducken. Auch Lisbeth Ortega. Bis zu diesem fatalen 9. Februar im Jahr 2016.

Das Datum hat sich der 43-Jährigen eingeprägt. Alles, was an diesem Tag passierte, kann sie auch heute noch in allen Einzelheiten wiedergeben. „Zumiko war mit ihrem Schwager Eduardo unterwegs in der Nachbarstadt. Es war schon spät, und ich machte mir Sorgen. Um 21.50 Uhr rief ich sie auf dem Handy an. Sie sagte: Die Polizei verfolgt uns, ich liebe dich, ich komme so schnell wie möglich nach Hause. Sie rannte und war atemlos. Es waren ihre letzten Worte. Danach ging niemand mehr ans Handy.“ Lisbeth Ortega lag die ganze Nacht wach und wartete. Früh am

nächsten Morgen ging sie zur Polizeistation, um das Verschwinden ihrer Tochter anzuzeigen. Es war der Beginn eines Martyriums.

„Die Polizisten nahmen meine Erklärung auf. Sie sagten, sie hätten keinerlei Informationen und fragten, welche Beweise ich hätte. Ich klapperte alle Krankenhäuser der Umgebung ab, die Leichenschauhäuser, die Gefängnisse, die Polizeistationen, schaltete Suchanzeigen. Niemand hatte Zumiko gesehen.“ Die kräftige, junge Frau mit dem blondgefärbten Haar war damals 21 Jahre jung und arbeitete mit ihrem Mann im Textilhandel. Die beiden hatten ein kleines Häuschen in einem Arbeiterviertel von Los Mochis, einer 260.000-Einwohner-Stadt unweit der Pazifikküste Mexikos. Zumiko hieß sie, weil ihrer Mutter dieser japanisch klingende Name gefiel. Eine junge, kokette Frau, die gerne tanzte und ausging, der die Herzen zuflogen, die alle zum Lachen brachte und die den ganzen Tag am Handy hing. Warum gerade sie? Diese Frage hat sich ihre Mutter oft gestellt. Sie weiß, dass es darauf keine Antwort gibt. Es kann jeden treffen in Mexikos Drogenkrieg. Schuldig oder unschuldig. Besonders aber junge Leute. Es reicht, zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort zu sein. Mit der falschen Person zu reden, dem Falschen zu vertrauen oder zu gefallen. Die Ungewissheit lähmt.

Mit all ihrer Kraft stößt Lisbeth Ortega die Schaufel in den harten Boden, wenig Erde, viel Sand und darunter hauptsächlich Steine. Die Frauen des Kollektivs „Rastreadoras de El Fuerte“ (Spurensucherinnen von El Fuerte) haben eine verdächtige Stelle am Rande eines Sesamfelds gefunden. Die Sonne brennt gna-

denlos vom Himmel, die trockenen Sesamhalme pieksen durch die Hosen, Kletten heften sich an Schuhe und Strümpfe. Aber die Frauen sind hochkonzentriert und merken das nicht. Mirna Medina, die Gründerin der Gruppe, stößt eine Eisenstange in den Boden, so tief sie nur kann, zieht sie heraus und riecht daran. Wären dort menschliche Überreste vergraben, räche der Stab nach Verwesung. Sie ist unentschlossen, reicht die Stange herum. Die Frauen beraten kurz, graben dann weiter.



Das Kollektiv wurde 2014 gegründet, benannt ist es nach der Gegend, in der die Frauen nach ihren Angehörigen suchen. Mirna Medina hatte die Nase voll davon, von den Behörden getröstet zu werden, zuzusehen, wie Akten hin und her geschoben wurden und nichts passierte. Auf ihren Behördengängen traf sie andere Frauen, denen es genauso ging, darunter Lisbeth Ortega. Sie taten sich zusammen. Rund 700 Familien haben ihren Fall inzwischen bei den „Rastreadoras“ gemeldet, etwa 50 davon sind aktive Mitglieder, die zweimal pro Woche in sogenannten Suchbrigaden

aufbrechen, um in der Wüste nach Leichen zu graben. Offiziellen Statistiken zufolge sind in Mexiko mehr als 40.000 Menschen verschwunden. Alleine in Sinaloa gibt es sieben solcher Kollektive. Das Büro der „Spurensucherinnen“ in Los Mochis ist tapeziert mit Fotos von Verschwundenen. „Es passen gar nicht alle rein, wir haben fünf weitere Plakate im Lager. Wir tauschen sie regelmäßig aus, und jede Woche kommen im Schnitt zwei neue Fälle hinzu“, erzählt Ortega. Sie hat derzeit die Büroschicht übernommen, weil sie nicht arbeitet und ihre zweite Tochter bereits studiert. „Es war anfangs nicht einfach, die Gruppe zu organisieren, denn jede von uns wollte natürlich zuerst ihren eigenen Fall lösen. Aber dann haben wir verstanden, dass wir uns zusammen tun müssen und gemeinsam stärker sind“, erzählt sie.

Geholfen dabei hat die von Brot für die Welt unterstützte Menschenrechtsorganisation SERAPAZ. „Der Staat ist eng mit der Mafia verstrickt, deshalb gibt es in Mexiko eine Straffreiheit von 98 Prozent“, sagt der Leiter der Organisation, Alberto Solis. Die meisten der Opfer entstammen einer entpolitisierten Mittel- und Unterschicht. Sie zu vereinen war eine Herausforderung, die die Mitarbeitenden der Hilfsorganisation viel Arbeit kostete. Sie boten psychologische Unterstützung an, informierten über gerichtsmedizinische Methoden, begleiteten die Betroffenen bei Behördengängen, schärften ihr politisches Bewusstsein, vernetzten sie miteinander. So entstand eine nationale Opferbewegung, der es zu verdanken ist, dass 2016 ein Gesetz über das „Ver-

schwindenlassen“ verabschiedet wurde – bis dahin tauchte der Tatbestand nicht einmal im Gesetzbuch auf.

„Wir haben viel erreicht, aber wir werden so lange weitermachen, bis der letzte Vermisste gefunden ist“, sagt Lisbeth Ortega. Sie ist ein kleines Energiebündel, kräftig und entschlossen. Doch das war nicht immer so: „Anfangs stand ich unter Schock, konnte nichts mehr essen, nicht mehr arbeiten.“ Noch heute bricht sie manchmal von einer Sekunde auf die andere in Tränen aus. Wenn sie das Lieblingsessen von Zumiko kocht, wenn ihre Lieblingsmusik im Radio erklingt. Zuhause hat sie einen kleinen Altar für ihre Tochter errichtet. Die Wohnung ist tapeziert mit Fotos der Verschwundenen. Auch die Schwester leidet. Plötzlich drehte sich alles nur noch um die Verschwundene. Im winzigen, gemeinsamen Zimmer steht noch das Bett von Zumiko mit allen ihren Stofftieren; ihre Kleider hängen unangetastet auf den Bügeln. „Mama, muss ich auch verschwinden, damit du mich wahrnimmst?“, fragte sie eines Tages. Da erwachte Lisbeth Ortega aus ihrer schmerzhaften Trance, riss sich zusammen und versuchte, Normalität einkehren zu lassen.

Die Familie ist nicht unbedingt eine Stütze in einer solchen Situation. Nach der ersten Solidarität drängen sie die Betroffenen, das Vorgefallene zu „überwinden“. Manche wenden sich ab aus Angst, ihnen könne auch etwas passieren. Ortega wurde gewarnt, ihr Aktivismus bei den „Spurensucherinnen“ sei gefährlich. „Du verlierst nicht nur dein Kind, sondern auch einen Teil deiner Familie“, sagt sie bitter.

In den „Rastreadoras“ hat sie eine neue Familie gefunden. Jetzt graben die Frauen mitten in der Wüste, bewacht von einem Elitesoldaten, den der Staat abgestellt hat, nachdem Drogenkartelle das Kollektiv bedrohten. Ein paar Kilometer weiter wurden sie neulich fündig. Es war der Sohn einer „Rastreadora“, wie sich nach DNA-Proben herausstellte. An der Stelle steht nun ein kleines, schwarzes Metallkreuz. „Juan Carlos 16.7.96“ ist handschriftlich mit weißer Farbe darauf gemalt. Die Frauen säubern es von Gestrüpp, zünden eine Kerze an und beten. Sie hoffen, in der unendlichen Weite einen weiteren „Schatz“ zu finden, wie die Frauen die Leichen genannt haben. Doch diesmal ist ihnen kein Glück beschert. Sie finden nur ausgebleichte Knochen von verendeten Kühen.



Ich unterstütze Brot für die Welt, weil ...

- ... weil die Partner vor Ort am besten wissen, was zu tun ist
- ... weil Transparenz mir ganz wichtig ist
- ... weil es das Werk der evangelischen Landes- und Freikirchen ist
- ... weil 60 Jahre Erfahrung kaum zu toppen sind
- ... weil Brot für die Welt Hilfe zur Selbsthilfe leistet
- ... weil sie auch den Dialog mit Politik und Wirtschaft sucht
- ... weil unser Lebensstil thematisiert wird
- ... weil Brot für die Welt zu unserer Gemeinde einfach dazu gehört
- ... weil es ein wesentlicher Bestandteil meiner christlichen Existenz ist
- ... weil Brot für die Welt sich um mehr kümmert als um die tägliche Scheibe Brot/Schale Reis
- ... weil die Verwaltungskosten gering sind
- ... weil die Ungerechtigkeit zum Himmel schreit
- ... weil Nächstenliebe über die Familie hinausreicht
- ... denn: 60 Jahre ohne Skandale
- ... weil mich das Elend in anderen Ländern berührt

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
1. Dezember 1. Advent	Familiengottesdienst Pastor Dr. Liedtke ^{T1}	17.17 Uhr Musik. Gottesd. Pastor Sievers
8. Dezember 2. Advent	Pastor Dr. Liedtke	
10. Dezember Dienstag		
15. Dezember 3. Advent	Lektorin Schneider	17.17 Uhr Abendgebet Pastor Sievers
22. Dezember 4. Advent	Pastor Dr. Liedtke	
24. Dezember Heilig Abend	⇒	⇒
25. Dezember 1. Weihnachtstag	Pastor Dr. Liedtke	Gemeinsamer Gottesd. Pastor
26. Dezember 2. Weihnachtstag	Lektorin Schneider	Gemeinsamer Gottesd. Pastor
29. Dezember 1. So. n. d. Christfest	Gemeinsamer Singegottesdienst in Worpswede Pastor Dr. Liedtke	
31. Dezember Silvester	18.00 Uhr Pastor Dr. Liedtke ^A	17.17 Uhr Pastor Sievers ^A
1. Januar Neujahr	18.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Pastor in Ruhe Gehrke	
5. Januar 2. So. n. d. Christfest	Pastor Dr. Liedtke ^{T1}	17.17 Uhr Abendgebet Pastor Sievers

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

<p>Grasberg (sonntags 10 Uhr)</p>	<p>Besondere Gottesdienste im Advent</p>										
<p>Vorstellungsgottesdienst P. Riesebeck & Diak. Tönjes</p>	<p>Worpswede 1.12. 10.00 Uhr Familiengottesdienst 15.12. 10.00 Uhr Gottesd. mit GitarrenschülerInnen</p>										
<p>Lektorin Janßen</p>	<p>Hüttenbusch 1.12. 17.17 Uhr Musikalischer Gottesdienst 15.12. 17.17 Uhr Abendgebet</p>										
<p>Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes</p>	<p>Grasberg 1.12. 10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst</p>										
<p>Pastor Riesebeck ^{T1}</p>	<p>In den Gottesdiensten am 1. Dezember können jeweils die Weihnachtssterne mit Wünschen von Kindern gepflückt werden.</p>										
<p>Pastor Benz</p>	<p>Gottesdienste am Heiligen Abend</p>										
<p style="text-align: center;">➡</p>	<p>Worpswede</p>										
<p>dienst in Grasberg Riesebeck</p>	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">14.30 Uhr Krabbelgottesdienst</td> <td style="width: 50%;">Lektorin Schneider</td> </tr> <tr> <td>16.00 Uhr Krippenspiel</td> <td>Diak. Beushausen</td> </tr> <tr> <td>18.00 Uhr Christvesper</td> <td>Pastor Dr. Liedtke</td> </tr> <tr> <td>23.00 Uhr Christmette</td> <td>Pastor Dr. Liedtke</td> </tr> </table>	14.30 Uhr Krabbelgottesdienst	Lektorin Schneider	16.00 Uhr Krippenspiel	Diak. Beushausen	18.00 Uhr Christvesper	Pastor Dr. Liedtke	23.00 Uhr Christmette	Pastor Dr. Liedtke		
14.30 Uhr Krabbelgottesdienst	Lektorin Schneider										
16.00 Uhr Krippenspiel	Diak. Beushausen										
18.00 Uhr Christvesper	Pastor Dr. Liedtke										
23.00 Uhr Christmette	Pastor Dr. Liedtke										
<p>dienst in Hüttenbusch Sievers ^{A,T1}</p>	<p>Hüttenbusch</p>										
<p>17.00 Uhr P. Riesebeck ^A</p>	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">15.00 Uhr Krippenspiel (Kinderchor)</td> <td style="width: 50%;">Pastor Sievers</td> </tr> <tr> <td>16.30 Uhr Krippenspiel (Konfirm.)</td> <td>Pastor Sievers</td> </tr> <tr> <td>18.00 Uhr Christvesper</td> <td>Pastor Sievers & Lektorin Lütjen</td> </tr> </table>	15.00 Uhr Krippenspiel (Kinderchor)	Pastor Sievers	16.30 Uhr Krippenspiel (Konfirm.)	Pastor Sievers	18.00 Uhr Christvesper	Pastor Sievers & Lektorin Lütjen				
15.00 Uhr Krippenspiel (Kinderchor)	Pastor Sievers										
16.30 Uhr Krippenspiel (Konfirm.)	Pastor Sievers										
18.00 Uhr Christvesper	Pastor Sievers & Lektorin Lütjen										
<p>Worpswede</p>	<p>Grasberg</p>										
<p>Pastor Sievers</p>	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">15.00 Uhr Christv. Kleinkinder</td> <td style="width: 50%;">Diakonin Tönjes</td> </tr> <tr> <td>16.00 Uhr Christv. Grundschul Kinder</td> <td>Diakonin Tönjes</td> </tr> <tr> <td>17.15 Uhr Christv. ältere Kinder</td> <td>Diakonin Tönjes</td> </tr> <tr> <td>18.30 Uhr Christvesper</td> <td>Pastor Riesebeck</td> </tr> <tr> <td>23.00 Uhr Christmette</td> <td>Pastor Sievers</td> </tr> </table>	15.00 Uhr Christv. Kleinkinder	Diakonin Tönjes	16.00 Uhr Christv. Grundschul Kinder	Diakonin Tönjes	17.15 Uhr Christv. ältere Kinder	Diakonin Tönjes	18.30 Uhr Christvesper	Pastor Riesebeck	23.00 Uhr Christmette	Pastor Sievers
15.00 Uhr Christv. Kleinkinder	Diakonin Tönjes										
16.00 Uhr Christv. Grundschul Kinder	Diakonin Tönjes										
17.15 Uhr Christv. ältere Kinder	Diakonin Tönjes										
18.30 Uhr Christvesper	Pastor Riesebeck										
23.00 Uhr Christmette	Pastor Sievers										

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik Sonntags um 17.00 Uhr in der Zionskirche

1. Dezember 2019

„Liedervielfalt der Kulturen
zur Weihnachtszeit“

Sibylle Kynast Weltmusik
Sibylle Kynast - Gesang, Gitarre
Horst Memmen - Gitarre
Sorin Ferat - Violine, Percussion
Paul Rudolf - Kontrabass



8. Dezember 2019

Adventskonzert
Galeriechor Worpswede
Leitung: Cornelius Neitsch
Chorignell - Leitung: Wilhelm Torkel

15. Dezember 2019

Konzert an der Ahrend-Orgel
Lukas Arvidsson - Hässleholm (Schweden)
Barockmusik zur Adventszeit
Schwedische Volksmusik

22. Dezember 2019

Adventskonzert
Männergesangsverein Concordia
Leitung: Ralph Hiob
André Hubert und Freunde - Gesang und
Gitarre
Ulrike Dehning - Orgel

29. Dezember 2019

Kammermusik auf der Orgelempore
„Zwischen den Jahren:
Weihnachtlich und silvesterlich...“
Susanne Meier - Querflöte
Ricarda Streckel - Querflöte
Ulrike Dehning - Orgel

Blumenfrauen in der Zionskirche

Tag für Tag strahlen Blumensträuße auf dem Altar unserer Zionskirche und erfreuen Besucher im Gottesdienst und unter der Woche. Dahinter steht eine Gruppe von 12 Frauen, die jeweils am Samstag diesen Blumenschmuck gestalten.

Wenn Sie Lust haben, 3 bis 4 Mal im Jahr den Altar mit Blumen zu schmücken, dann melden Sie sich gerne bei Gerda Depke unter 04792-310632. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.



Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.zionskirche.net



Worpswede

Die Adventsfeier der Scheune

„Liebe ist die Antwort.
Die Frage ist unwichtig“.
(Jeff Foster)

Kaum zu glauben, aber wahr, viel zu schnell ging dieses Jahr! Viele Aktionen fanden in, um und mit der Scheune statt. Von Livebands in der Scheune, dem Open Air, Seminare, Freizeitfahrten, Gitarrenunterricht, Kochen mit Kindern, Spielenachmittage und vieles mehr haben wir mit euch gestaltet. Und natürlich darf da die Adventsfeier der Scheune nicht fehlen.

Deshalb wollen wir wieder mit euch das Jahr gemeinsam ausklingen lassen. Hierzu lade ich Euch/Sie ganz herzlich am Freitag, den 13. Dezember ab 19.00 Uhr ein.

Selbstverständlich wie in jedem Jahr mit:
Chili con Carne plus Chili sin Carne
Nachtisch
Glühwein
drei tanzenden, singenden Plüschtieren
„Jingle bells, jingle bells, jingle bells come...“
und einigen Überraschungen!

Damit für das Essen geplant werden kann, bitte ich um Zu- bzw. Absage bis zum 9. Dezember telefonisch in der Scheune unter 04792- 96333 oder per Mail unter
Andreas.Griebe@evlka.de.

Vorweihnachtliche Grüße
Andreas Griebe und das Team der Scheune



Hüttenbusch

Weihnachtssternaktion am 1. Dezember

In diesem Jahr findet in Hüttenbusch zum 6. Mal die Weihnachtssternaktion statt: Kinder im Alter von bis zu 14 Jahren, die von Hartz IV leben müssen, erhalten einen Brief mit einem Stern. Auf diesen Stern dürfen sie einen Weihnachtswunsch im Wert von bis zu 30,- Euro schreiben. Die zurückgeschickten und anonymisierten Sterne werden an den großen Adventskranz in der Hüttenbuscher Kirche gehängt. Dort können sie im musikalischen Gottesdienst am 1. Dezember um 17.17 Uhr von Spenderinnen und Spendern gepflückt werden. Diese geben ihr Geschenk bis spä-

testens 17. Dezember um 12.00 Uhr im Büro der Hüttenbuscher Kirche ab.
Die Geschenke werden dann am 20. Dezember in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr oder von 16.00 bis 17.00 Uhr im Worpsweder Rathaus abgeholt, wobei die Empfänger die Nummer mitbringen, die auch auf ihrem Stern stand und die sie sozusagen als Ausweis in ihrem Brief abgedruckt bekommen haben.

Wir laden herzlich zum Abendgottesdienst am 1. Dezember und zur Teilnahme an der Weihnachtssternaktion ein.



Hüttenbusch

Frauenkreis am 11. Dezember

Am 11. Dezember trifft sich um 15.00 Uhr im unteren Gemeinderaum der Frauenkreis, um in adventlicher Atmosphäre ein paar schöne Stunden miteinander zu verbringen. Adelheid

Lütjen und Ingrid Meyrath laden alle Frauen ab ca. 65 Jahren zu Kaffee und Kuchen und einem von ihnen gestalteten abwechslungsreichen Programm ein.

Offener Meditationskreis am 11. Dezember

Im Dezember findet der offene Meditationskreis am Mittwoch, dem 11. Dezember statt. Von 19.30 bis 21.00 Uhr ist jede und jeder Interessierte herzlich eingeladen im Gemein-

deraum unterm Dach dabei zu sein.

Ansprechpartnerin:

Regina Kistermann, Tel. 0172-7622678

Abendgebet am 15. Dezember

Für den 3. Advent wird um 17.17 Uhr zu einem stimmungsvollen Abendgebet mit Liedern,

Musik, Kerzen, kurzen Texten, Stille ... in die Hüttenbuscher Kirche eingeladen.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de und www.kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de



Grasberg

26. Grasberger Adventssingen

Am 1. Advent, dem 1. Dezember, um 17 Uhr können sich Jung und Alt bei Kerzenschein auf die Weihnachtszeit einstimmen lassen. Der Grasberger Kirchenchor, begleitet von Instrumentalisten, trägt Weihnachtslieder aus aller

Welt vor. Die Leitung hat Gerhild Lemke. Und zum Mitsingen wird auch wieder eingeladen. Reinhild von Michalewsky liest Geschichten und Gedichte.

Der Eintritt ist frei.

Großer Bücherflohmarkt eine Woche lang

Dieses Mal platzen wir wirklich aus allen Nähten in unserem Bücherlager. Daher bieten wir eine Woche lang einen Bücherflohmarkt im Gemeindehaus an. Wir eröffnen am Sonntag, dem 1. Dezember nach dem Gottesdienst von

11.00 bis 13.00 Uhr. Ab Montag, dem 2. Dezember kann dann nach Herzenslust weiter gestöbert werden. Das Haus ist fast durchgehend von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Erlös ist für die Freizeiten 2020 bestimmt.

Adventsfeier für Senioren

Herzliche Einladung zur Seniorenadventsfeier am Mittwoch den 4. Dezember um 15.00 Uhr.

Anmeldungen bitte im Kirchenbüro:
Tel. 04208-9199095



Adventszauber zwischen Gemeindehaus und Rathaus

Unser Basar und unser Flohmarkt laden am 2. Adventswochenende wieder zum Stöbern ein. Außerdem wird es wieder eine stimmungsvolle Kaffeetafel geben. Draußen haben viele Vereine ihre Stände aufgebaut. Erstmals werden

Konfirmanden zum Adventszauber den Steinbackofen anmachen und Köstlichkeiten backen. Es soll wieder zauberhaft schön werden. Die Öffnungszeiten sind Samstag und Sonntag jeweils von 13.00 bis 19.00 Uhr.

Wichtelnachmittage

Eine ganz besondere Adventsstimmung zaubern Kinder und Teamer bei unseren Wichtelnachmittagen. Da wird gebastelt, gebacken, gesungen und Geschichten gehört. Beim Miniwichteln treffen sich die Kinder am Donnerstag, 12. Dezember von 15.30 bis 17.00

Uhr im Gemeindehaus. Hierfür ist eine Anmeldung erforderlich. Das große Wichteln findet am Freitag, 13. Dezember von 15.30 bis 18.00 Uhr statt. Hier können alle Kinder ab 6 Jahren einfach dazu kommen.

Andachten zum Friedenslicht aus Bethlehem

Am 16. Dezember wird das Friedenslicht auch in unserer Kirche wieder brennen. Vom 17. bis 23. Dezember werden unterschiedliche Gruppen aus unserer Gemeinde um 18.00 Uhr eine kleine Andacht halten. Es ist eine schöne Gelegenheit, sich intensiv auf Weihnachten ein-

zustellen und Frieden ins Herz zu lassen. Sie können sich gerne im Anschluss an die Andachten das Friedenslicht abholen. Bringen Sie sich dafür eine Laterne mit. Auch Heiligabend wird das Licht im Eingangsbereich brennen.

Für Alleinerziehende „Einen Tag für Dich“

Mittlerweile ist es die 3. Aktion für Alleinerziehende. Wir schenken den Eltern im Januar einen freien Tag und eine freie Nacht, während wir mit den Kindern spannende Dinge auf die Beine stellen. Dieses Mal wird es eine Über-

nachtung in einem Naturfreundehaus sein. Die Flyer für diese Aktion liegen im Gemeindehaus und in den Kindergärten aus. Anmeldeschluss ist der 24. Dezember.

Freizeiten 2020 - Hinweis auf Anmeldemöglichkeiten

Auch im kommenden Jahr planen wir wieder mehrere Freizeiten und Seminare. Ab dem 1. Advent wird das neue „Moin“ der

Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck ausliegen. Das ist auch der Startschuss für die Anmeldungen.

Terminänderung beim Frauenkreis

Der 1. Januar fällt auf einen Mittwoch, deshalb trifft sich der Frauenkreis im Januar am

Donnerstag, den 2. Januar 2020 um 15.00 Uhr im Gemeindehaus.



2020: Malerarbeiten in der Kirche

Die letzte umfassende Restaurierung hat die Findorffkirche zu Grasberg in den Jahren 1988/1989 erhalten. Nunmehr stehen dringende Arbeiten an den Innenwänden der Kirche an, für die wir in den letzten Jahren Spenden gesammelt haben. Die Arbeiten in der Kirche werden

im Januar bis Mitte Februar ausgeführt, während des Zeitraums der Winterkirche. In dieser Zeit können wir die Kirche nicht für Trauungen oder Trauerfeiern nutzen und werden hierzu in das Gemeindehaus ausweichen. Für diese Einschränkung bitten wir um Ihr Verständnis.



zu guter letzt



Katrin Kück (links), Nachfolgerin von Ute Bollmann (rechts)
als Worpsweder Pfarramtssekretärin

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Vorstand	Dr. Kurt Liedtke 04792-2086	Gerd Suerken 04794-1643	Thomas Riesebeck 04208-1755
Pfarramt	Dr. Kurt Liedtke 04792-2086 Kurt.Liedtke@evlka.de	Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Thomas Riesebeck 04208-1755 ThomasRiesebeck-Grasberg @email.de Reiner Sievers 04794-503
Diakoin Diakon	Kathrin Beushausen 0152-57616846 Kathrin.Beushausen@evlka.de		Kerstin Tönjes 04208-3508
Kirchenmusik	Ulrike Dehning (Orgel/Chor) 04792-2633 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gitte Allenstein (Kinderchor) 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel/Chor) 04208-829662
Küsterin Küster	M. Hubert-Ludwigs 0162-6061610	Adelheid Lütjen 04794-1419	Karin Behrens 04208-916758
Friedhofswärter			Axel von Salzen
Gemeinde- büro	Katrin Kück An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00-12.00 Do 17.00-19.00 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str. 24 27726 Worpswede Di, Mi, Do 8.30-12.00 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr. 40 28879 Grasberg Di, Mi, Fr 10.00-12.00 Do 16.00-18.00 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs- verwaltung	Katrin Kück (siehe Gemeindebüro)	Gemeinde Worpswede 04792-312-0	Andrea Schnieders 04208-9199096
Kindergarten Kinderkrippe	Cornelia Kuck 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo-So 16.00-20.00 04792-96333	„Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) 04794-962199	
Diakoniestation	Ambulanter Pflegedienst		04792-4278